

Kleine Anfrage Manuel C. Widmer (GFL): Warum muss der Stadtrat über den Bau von Parkplätzen abstimmen, die schon gebaut wurden?

Am 16.02.12 hatte der Stadtrat über das Geschäft 01.000297 „Volksschule Laubegg: Gesamtsanierung; Aufhebung der Auflagen des Stadtrats aus dem Jahr 2005 bezüglich Parkierung“ zu befinden. Unter Lemma 4, „Lösungsvorschlag des Gemeinderats“, stand zu lesen: „Die Lösung sieht vor, auf dem Pausenplatz vier Parkplätze zu erstellen.“ Und „Folgt der Stadtrat diesem Antrag, werden die StaBe mit einer entsprechenden Baueingabe bei der zuständigen Behörde eine Projektänderung beantragen.“ Ein Augenschein fünf Tage vor der Abstimmung im Stadtrat zeigte, dass die vier Parkplätze auf dem Pausenplatz schon, wie auf dem in den Unterlagen mitgelieferten Plan, gebaut worden waren. Nebst dem Umstand, dass der Stadtrat also über ein bereits erfolgtes „sieht vor“ und „zu erstellen“ (beides Formulierungen, die doch eher in die Zukunft als in die Vergangenheit weisen) abzustimmen hatte, gibt auch die Auskunft von StaBe dazu Anlass zur Frage. Am Telefon wurde mir beschieden, im Falle einer Ablehnung des Vorschlags „werde man halt die Parkplätze dann zurückbauen.“

Ich bitte den Gemeinderat, folgend Fragen dazu zu beantworten:

1. Warum hat der Gemeinderat in seinem Vortrag nicht erwähnt, dass die „vorgesehene Lösung“ eine bereits umgesetzte ist?
2. Ist es Usus, dass StaBe-Bauprojekte vor der Bewilligung umgesetzt und dann, wenn die Bewilligung nicht erteilt wird, zurückgebaut werden?
3. Wie viel hätte der Rückbau der Parkplätze im Falle einer Ablehnung durch den Stadtrat gekostet?
4. Darf der Stadtrat in Zukunft erwarten, über den realen Stand von Bauvorhaben in den Vorträgen informiert zu werden oder werden wir in Zukunft auch wieder über Bauvorhaben abstimmen müssen, die schon gebaut sind?

Bern, 1. März 2012

Kleine Anfrage Manuel C. Widmer (GFL): Susanne Elsener, Tania Espinoza, Lukas Gutzwiller, Prisca Lanfranchi, Martin Trachsel, Daniel Klauser, Peter Künzler, Rania Bahnan Buechi